

Von Kottan zum Walzertraum

Fernsehstar Franz Suhrada wechselt ins Operettenfach.

Von der Kinoleinwand im Austro-Film „Kottan ermittelt: Rien ne va plus“, in dem er eine Rolle als sein Alter Ego „Polizist Fritz Schreyvogel“ hatte, verschränkt es den Schauspieler **Franz Suhrada** heute, morgen und kommenden Dienstag auf die Operettenbühne ins obersteirische Knittelfeld. Als Kaiser von „Utopia“ steht

Suhrada mit Operettensängern wie **Christine Fasser** und **Michael Becker** sowie regionalen Musikern in „Ein Walzertraum“ auf der Bühne. Inszeniert wird das Stück im Knittelfelder Kulturhaus von Regisseur **Wolfgang Atzenhofer**, die Intendantin hat die Knittelfelder Musikschuldirektorin **Lore Schrettnner**.

Franz Suhrada mimt in Knittelfeld den kauzigen Kaiser von „Utopia“
HAIDER



David Hasselhoff (Mitte) reist mit den Steirern derzeit von Fernseh Bühne zu Fernseh Bühne
GERNOT EDER

LEUTE



ANDREA STANITZNIG
leute@kleinezeitung.at

Der Hoff bleibt Egon 7 treu

Auftritte bei Mario Barth und Carmen Nebel: David Hasselhoff hat seine steirische Tourband weiter verpflichtet.

Ziemlich müde, aber trotzdem ganz aus dem Häuschen. Dieser Gemütszustand macht sich derzeit bei den Musikern von Egon 7 breit. „Ja, wir bleiben weiter die Band an der Seite von **David Hasselhoff**“, verrät Trompeter **Manfred „Cook“ Koch**. Nach der Tour mit dem TV-Bademeister hat der sie nämlich gleich weiter verpflichtet. Erst vor wenigen Tagen gastierten sie in Köln, wo sie mit Hasselhoff bei der Aufzeichnung der Show von Comedian **Mario Barth** vor der Kamera standen. „Da hatte ich zum ersten Mal seit Langem Zeit, wieder 15 Minuten mit David ganz in Ruhe zu reden“, berichtet Koch vom stressigen Alltag an der Seite des Kultstars. Heute stehen sie schon wieder bei „Willkommen bei **Carmen Nebel**“ am Wörthersee auf der Bühne. Gleichzeitig ist auch die eigene Tour von Egon 7 gestartet.

Der Terminkalender der Steirer ist also ziemlich voll. Und das wird er auch bleiben. Eines kann Koch schon verraten: „David plant eine weitere Tournee durch den deutschsprachigen Raum. Und wir sind wieder mit dabei.“

Die aufgezeichnete Sendung von Mario Barth ist im Juni zu sehen
EXPA



Das war Udo Proksch

Ingrid Thurnher hat das Archiv des Konditors und Mörders in einem Buch gesichert und spricht darüber mit Frido Hütter.

Ingrid Thurnher
(Autorin)

Frido Hütter
(Kleine Zeitung)

Kleine Zeitung Salon

Eintritt frei!

KLEINE ZEITUNG
www.kleinezeitung.at

Meine Kleine.

SÜD & SÜDWEST

SAMSTAG, 2. APRIL 2011, SEITE 37



Im Vorjahr montierten Karl Totter (l.) und Franz Voves symbolisch erste Fotovoltaikzellen. Heute folgt die Eröffnung

Sonnenstrom für alle

Großer Auflauf in Mureck: Heute (ab 10 Uhr) wird die überdimensionale Fotovoltaikanlage, an der sich viele Bürger beteiligt haben, eröffnet.

THOMAS WIESER

Großer Aufmarsch heute in Mureck: 550 Einladungen wurden für die Eröffnung (10 Uhr) der „Sonnenenergiebürgerinnenanlage“, kurz Seba, verschickt. Neben zahlreichen Leuten aus der Region werden sich auch Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner, Landeshauptmann Franz Voves und viele Politiker und Energie-Experten das revolutionäre Konzept anschauen.

Das Besondere: Die Fotovoltaik-Anlage ist laut Initiator Karl Totter „die größte Anlage“ in Österreich. Und sie ist die erste, an der sich Bürger mit Anteilsscheinen finanziell beteiligt haben. Bereits an die 250 Personen sind quasi Mitbesitzer an der Fotovol-

DIE ANLAGE

Die Fotovoltaik-Anlage wurde auf 2,3 Hektar beim Energiepark in Mureck errichtet. Drei Millionen Euro wurden investiert, die Leistung beträgt 1050 kiloWatt/peak.

Die zweite Ausbaustufe startet demnächst, weitere Personen können sich daran beteiligen.

taikanlage, sie halten Anteile im Wert zwischen 1000 und 10.000 Euro. Damit wurde ein Drittel des drei Millionen teuren Fotovoltaikparks bezahlt.

Für die Eigner soll sich ihre Investition laut Totter in „elf, zwölf Jahren“ rechnen. Der aus den Fotovoltaikzellen generierte Strom wird in das örtliche Stromnetz eingespeist, dafür gibt es eine

Vergütung bei den Anteilseignern. Zudem zahlt die gegründete Seba-Gesellschaft im Laufe der Jahre 80 Prozent der Beteiligungskosten der Privatpersonen zurück.

Das Konzept wird so gut angenommen, dass demnächst der Start für die zweite Baustufe erfolgt. Derzeit umfasst der Fotovoltaikpark 2,3 Hektar, weitere 1,3 Hektar kommen hinzu. Und damit auch weitere 100 bis 150 Personen, die Mitbesitzer an einer riesigen Photovoltaikanlage sein wollen. Karl Totter, einer von insgesamt fünf Seba-Gesellschaftern, spricht indes von einem „Sozialprojekt“ für die Region. „Außerdem gibt es viele Anfragen, dieses Modellprojekt weltweit umzusetzen. Die Energie der Sonne ist gewaltig.“



KOMMENTAR

BETTINA KUZMICKI

Fair handeln

Fairer Handel bedeutet, dass die Erzeugerpreise für die gehandelten Produkte üblicherweise über dem Weltmarktpreis angesetzt werden. Im Sinne der Produzenten, vor allem in Entwicklungsländern, denen damit ein höheres und verlässlicheres Einkommen ermöglicht wird.

Für den oder die Konsumenten bedeutet dies, dass Fairtrade-Produkte mehr kosten. Umso wichtiger ist es auch, Bewusstseinsarbeit zu betreiben. Aufzuzeigen, was Fairtrade bedeutet, welche Auswirkungen fairer Handel hat und wem damit wie geholfen wird.

Dementsprechend agiert die internationale Kampagne „Fairtrade Gemeinden“, die auch in Österreich und in der Steiermark gut angelaufen ist. Leibnitz, Gabersdorf und Frauental werden am Montag offiziell Fairtrade-Kommunen. Und helfen aktiv mit, fairen Handel zu unterstützen.

Sie erreichen die Autorin unter bettina.kuzmicki@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Leibnitz
Bettina Kuzmicki, Thomas Wieser, Robert Lenhard
Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz
Tel. (0 34 52) 71 1 21, Fax-DW 15
leibred@kleinezeitung.at

Sonne oder Regen auf einen Klick

www.kleinezeitung.at/wetter

KLEINE ZEITUNG
www.kleinezeitung.at